

Qualität, Herkunft, Innovation: Bio-Äpfelernte 2026 mit regionalen Unterschieden

Nach der außergewöhnlich großen Ernte 2025 rechnet die FÖKO e.V. (Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau) für 2026 mit einer insgesamt guten Versorgung bei Bio-Äpfeln aus Deutschland – wenngleich mit regional unterschiedlichen Erntemengen.

2025: verlässliche Versorgung aus deutschem Anbau

Die Bio-Apfel-Ernte 2025 fiel national wie international sehr groß aus. Trotzdem waren die deutschen Bio-Äpfel gut am Markt platziert. Ein Ergebnis, das zeigt, dass Bio-Äpfel aus heimischer Produktion auch bei großen Erntemengen auf eine gute Nachfrage treffen. Bis zum Übergang in die neue Ernte konnte die Versorgung mit hochwertigen deutschen Bio-Äpfeln aus der Lagerung aufrechterhalten werden – und damit 365 Tage im Jahr.

2026: Regional unterschiedliche Erntebedingungen

Für 2026 zeichnet sich in Deutschland insgesamt eine gute Versorgung mit Bio-Äpfeln ab. Das Bild ist regional jedoch unterschiedlich: Hagelschäden im Norden und Hitzeperioden im Süden haben in einzelnen Anbaubereichen spürbare Ernteeinbußen zur Folge. Wo die Witterung mitgespielt hat, ernten die Erzeugerinnen und Erzeuger aromatische, qualitativ hochwertige Früchte mit hohen Zuckergehalten durch die vielen Sonnenstunden.



©ÖKOBO, Hari Pulko

Qualität, Herkunft und Vielfalt

Unsere Mitgliedsbetriebe stehen für hohe Qualität und guten Geschmack, regionale Wertschöpfung und als Träger eines anerkannten Bio-Verbandszeichens für Biodiversität. Regional, hochwertig, nachvollziehbar, verlässlich – das sind die Argumente, mit denen heimische Bio-Äpfel im Regal punkten. Die Rahmenbedingungen bleiben anspruchsvoll: So

fordern u.a. steigende Lohnkosten und klimabedingte Veränderungen die Betriebe. Dass die Qualität dennoch stimmt, ist das Ergebnis konsequenter Innovation.

Innovation aus der Praxis

Engagierte Betriebe entwickeln Lösungen für einen resilienten und zukunftsfähigen Bio-Obstbau. Beispielhaft steht dafür der Betrieb Glocker, ausgezeichnet mit dem Bundespreis Ökologischer Landbau. Auch das bundesweite Praxisforschungsnetzwerk „Bioneers“ setzt direkt bei den Betrieben an: Lösungen werden gemeinsam entwickelt, erprobt und für die Praxis nutzbar gemacht – etwa beim Wassermanagement und bei der Anpassung an veränderte klimatische Bedingungen.

Bio Stars®: Dachmarke für robuste Sorten

Mit den Bio Stars® treibt die FÖKO zudem die Sortenentwicklung und Vermarktung voran. Robuste und zugleich geschmacklich attraktive Apfelsorten werden unter einer gemeinsamen Dachmarke gebündelt. So erhalten innovative Sorten einen leichteren Zugang zum Markt und können dazu beitragen, den deutschen Bio-Apfelanbau breiter und resilienter aufzustellen.

Qualität, Herkunft und Innovation – darin liegt die Zukunft des deutschen Bio-Obstbaus.



Über die FÖKO

Die FÖKO e.V. (Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau) ist ein bundesweites Netzwerk von rund 220 Bio-Obsterzeugerinnen und -erzeugern. Sie verbindet Praxisbetriebe, Beratung, Forschung und weitere Partner und arbeitet an praxisnahen Lösungen und der Weiterentwicklung des Systems ökologischer Obstbau.

Pressekontakt: foeko@foeko.de | foeko.de | bio-stars.de

Gefördert wird das Projekt „Bio Stars®“ im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“ (EIP-AGRI) unterstützt. Das Projekt wird finanziert mit Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Die Förderung des Vorhabens „BIONEERS“ erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau.